



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCCXLVIII. Fritz v. d. Schul. wird mit Burg Bronne belehnt, am 10. Aug.
1492.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

penn. vnd den Denst ganz vnde dat Richte half binnen tuns; In deme luteken haue by deme schulden tho bede twintich penn. vpp sunte walborgen dage vnd viif vnd twintich penn. vpp sunte mertens dage vnde einen haluen schepel hauern, ein verdemat gersten ein verdemat roggen dat Richte half binnen tuns; de Kruch ein half punt pepers vnd einen haluen verdingk tho vorligende vnd dat gerichte half binnen tunes; In hanfes Nitzenplitzes haue vnd siner broder dritdehaluen schepel roggen; In heine mensters haue fesf schepel roggen de her Albert Vorberge dat hath vnd sin futer tho eren lyuen, die schullen vallen an de v. d. Sch. wan desse affghan van dodes wegen. Vortmher twe Ketzeter leddich de denen, vnd einen Ketzeter de dar licht by hans Nitzenplitzes haue de denet, de steit Hans Nitzenplitze twe mark penn. den mogen se darvor lofen. An dessen dren Ketzeteren laten wy de helfste binnen tunes vnd wi laten on wedder dat halue Richte binnen tunes auer de Ketzeter de hans v. Nitzenplitz heth vnd sine broder In demfuluen dorpe tho Thuritz. Tho Bodewal in Werneckens haue negen schepel roggen vnd dat Richte half in demfuluen haue, vnd wy hebben se gewiset in datfulue gudt vnd in die were sath vnd schullen on des gudes eine were wesen vor alle de vor Recht kamen willen vnd vor-alle den Jennen de de Recht geuen vnd nemen willen, vnd wy willen one dat lehn dusses gudes vplaten vor den marggreuen edder vpsenden by vnser hern mannen, wenn se dat van vns effchen. So wy vnd dewile on des nicht vplaten vnd se vns des nicht von vns effchen, so schulle wy on dat lehn tho gude holden so lange wente wy on dat vorlaten. Alle dusse vorgeschreuen stücke laue wy Otto, Henningk vnd Wyneke alle geheyten Nitzenplitze vnd vnse eruen hern Bernde Ritter, Hinrick, Bernde, Hansfe vnd Hinricke alle geheyten v. d. Sch. vnd oren eruen stede vnd vaste tho holdende mit ein rechten sanden handt sunder Jenigerleie argelift hulperede noch vortoch, vnd hebben des alle vorbenomet vnse Ingefegell wiligen henget an dussen breff. Gheuen tho Thuritz — vertynhundert Jar vnd darna in dem twe vnd negentigsten Jare In sunte Johann baptisten auende.

Aus dem Schul. Copiar. auf Pr. Salzwedel.

CCCXLVIII. Fritz v. d. Schul. wird mit Burg Brome belehnt, am 10. Aug. 1492.

— Wy Hinrik tho Brunswig vnde Luneborg Hertoge, Otten sone, Bekennen — Dat wy sunderliker gunst vnde guder toneiginge so wy to deme Gestrengen Rittere Ern frittzen van der Sch. dragenn vnde getruwes williges dynstes willen vns alrede bewiset vnd gedan hefft vnde in tokomenden tiden nu vorthmer donde mach werdenn, begnadet vnde belehnet hebben — tho eynem rechten eruen mhanlehne de linien dael van synem liue geboren, mit vnser Borch brome an vnde vpp der Ore belegen, deme Bleke darvor, dem houe dar en bynnen, dar Krateke vppe wondt, mit alle synen tobehoringen vnde gerechticheyden vnd allen andern synen tobehoringen Nutten vnde gerechticheyden — — alle vnse zeligen voreldern vnde wy datt in older frigheit gehat hebben nichts darvan vthbescheiden, den allein dat kerklehn to Brome in dem bleke vnde eyne gemeyne landbede vnde vthkundige to der herfart beholden wy vns — daranne glick andern vnser vnderfaten vnser landes darinne beseten in vollich tho synde. — — Deshalue hefft vns de gnante Ern frittze losste vnde gedan truwe vnde holt to synde vnde darvan tho deynende alse eyn mhan van rechtes wegen synem heren plichtich ifs. Vnde schal dat fulue vnse Slot Brome beteren, Buwenn vnde vns vnde vnser eruen Opeme holden tho alle vnser Nuden vnde noden. Vnde wanner wy dat gnante vnse Slot

Innhemen vnde darrin wes betengen *) woldenn, Iso schullen vnde willen wy vns dar Inne hebben vnde holdenn na wontliker wise also wie anderen vnser mannen vnde besittern vnser Slote vorfcreuen hebben mit bestellinge prouanden **) vnde anderer ratschapp notturtigen Ok schal vnde wil de gnante Ern frittze — van dem gnanten vnsem Slote Brome des hilgen romeschen rikes vnde vnse frihen sstrate nicht beschedigen noch beschedigen laten fundern dee vnde denn wandernden mhan helpen darvan beschutten beschermen vnde verdegedingen an allen synem vermoge. Ok schal he — hegende nicht don edder dhon laten noch vorhengen mit denn wy in Eynninge vorfcriuinge vnde vordracht sitten, fondern de helpen beuestigen vnde darbie beholden ane alle geuerde vnde behelperede. Des in bekantnisse der warheit vnde openbarer betuginge hebben wie vnse Ingefegell — an dussen breff — dhon hangen. Na christi gebordt Veierteynhundert in deme Twe vnd negenligesten Jare am frigidage Na assumptionis Marie virginis.

Vom Original im Wolsfburger Archiv.

Der Lehnbrief von 1541 Sonntags nach Assumptionis Mariae ausgestellt auf „vnserm Rad vnd lieben getreuen frisen v. d. Sch. sel. Ern Frizen Sone“ ist gleichlautend.

CCCXLIX. Dietrich v. d. Schul, Werners Sohn, verkauft wiederkäuflich drittehalb Scheffel Roggenpacht von „den bitteren husen“ die Franke zu Prezler bewirthschaftet, an den Pfarrer zu Kleinau Jacob Hinricks für 8 Mark Soltw., am 14. Sept. 1492, (am Tage Kreuz Erhöhung.)

Original im Schul. Archiv zu Salzw.

CCCL. Friz v. d. Schulenburg wird mit einem Rittersize in Brome (nicht Burg Brome) belehnt, am 7. Juli 1493.

— Wy Hinrick Hertoge to Brunfwig vnd Luneborg — bekennen — dat wy Fritzen v. d. Schulenburgk dem elderen Hovetman der Oldenmarke durch funderliche gunst und dienstes willen de he und sin Sone Uns gedan — hebben belihenet und belehnen — mit dussen nabeschrevenen gudern, by name mit einem frigen Hove tho Brome belegen, den Honow — in Vortiden gehat und uns nun am lasten dorch Henningk van Bodendick verleddiget und los geworden is, darto mit der Mollen tho Stemke und einem Hove darsulues — und einer halben Dorpfede Plesfow genant — Dartho hefft uns de genante fritte wonntlicken breffe und Eyde gedhan truwe und hold also ein lehmanne synen hern von Rechte plichtig is, tho finde — Verteynhundert im dre und negentigsten Jare am fontage na Vistationis Marie.

Nach dem Schul. Copiar, im Archiv zu Pr. Salzwedel, theilweise gedruckt bei Walther sing. Magd. 7, 61.

*) in neuern Lehnbr. heist es: „und davon etwas anfangen wollten.“

**) in den neuern Lehnbr. steht dafür „Provianten.“